

Digitales und Führung als Themen

Unternehmer Am 14. November findet der Wirtschaftstag der Wirtschaftsförderung in Wehingen statt.

Schwarzwald-Baar-Heuberg. Der Wirtschaftstag der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg wird am 14. November von 15.15 bis 20 Uhr in der Schlossberghalle in Wehingen veranstaltet.

Eingeladen sind alle Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich vernetzen und mit zwei Experten der Bundesagentur Mittelstand 4.0 aus Berlin zu „Digitalisierung und Führung“ ins Gespräch kommen möchten.

„Rezeptbuch für den digitalen Wandel“, „Leitfaden E-Leadership“ und „Digitalisierung in fünf Schritten“ – die Titel der Publikationen, die Professor Dr. Thomas Thiessen und Professor Dr. Rainer Zeichhardt von der Bundesagentur Mittelstand 4.0 Kommunikation jüngst herausgegeben haben, klingen geradezu erleichternd einfach. Kein Wunder: Die Aufgabe des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie initiierten Konsortiums ist es schließlich, kleinere und mittlere Unternehmen fit für den digitalen Wandel zu machen.

Impuls und Gespräche

Außer einem Impuls zu „Führung im digitalen Wandel – was ändert sich, was bleibt?“ wird es beim Wirtschaftstag als „Appetizer“ für Gespräche zwischen Publikum und Gästen eine Podiumsrunde mit Führungspersönlichkeiten verschiedener Branchen geben.

Mit dabei sein werden Mark Aretz von der Knauf Gips KG in Deißlingen, Ralf Rapp von der Elektro Bayer GmbH in Rottweil, Rudolf Reim von Expert Hoerco in Villingen-Schwenningen, Sonja Walter von der Walter Straßenbau KG in Trossingen-Schura und Martin Zimmermann von der Imsimity GmbH in St. Georgen.

„Uns ist es wichtig, dass die Veranstaltung Raum für Gespräche über echte Herausforderungen bietet. Wir wollen nicht ‚Best Practice‘, sondern ‚Real Practice‘ aus regionalen Unternehmen zeigen und gemeinsam mit den Experten Ideen für nächste Schritte entwickeln.“ sagt Dorothee Eisenlohr, Geschäftsführerin der regionalen Wirtschaftsförderung, die bei einer Tagung in Münster auf die Mittelstand 4.0-Agentur gestoßen war.

Ausstellung als Abrundung

Der Wirtschaftstag wird abgerundet durch eine Ausstellung von Institutionen, die Unternehmen bei der Digitalisierung unterstützen.

Die Teilnahme ist kostenlos, um Anmeldung wird seitens der Wirtschaftsförderung derweil gebeten auf der Internetseite www.wirtschaftstag-sbh.de oder auch per E-Mail an die Adresse Michaela.Barisic@wifoeg-sbh.de.

Fußballer krepeln die Ärmel hoch

Vereinsleben Die Kicker vom FC Dauchingen sind auch fleißige Handwerker. Das stellen sie derzeit beim Bau einer großen Garage am Rande des Spielfeldes in ihrer Freizeit unter Beweis.

Die Vorarbeiten auf das Projekt Kunstrasen für den FC Dauchingen sind derzeit in vollem Gange. 2019 ist das Jubiläumsjahr des Dauchinger Fußballclubs – und dann soll möglichst alles fertig sein.

In zahllosen Gesprächen auf Gemeinde- und Verbandsebene wurde im letzten Jahr schon der Grundstock für dieses Projekt

„Wir können jede Hilfe gut gebrauchen.“

FC-Vorsitzender Alexander Haffa über die aktuelle Situation

gelegt. Dank des positiven Gemeinderatsbeschlusses Mitte des letzten Jahres mit der Bezeichnung gab die Gemeinde grünes Licht für dieses große Projekt.

Doch reichen diese Finanzmittel nicht aus. Anträge für Fördermittel beim Südbadischen Fußballverband sind gestellt, doch die restlichen Mittel muss der Verein selbst stemmen.

Aus diesem Grund krepeln in letzter Zeit die aktiven Mitglieder die Ärmel hoch und leisten in Eigenarbeiten einen wesentlichen Teil, um die Baukosten zu begrenzen.

Da wurden Gräben gezogen für Wasser- und Stromanschlüsse für die gerade im Bau befindliche Garage am Rande des Rasenspielfeldes in Richtung Westen gelegen. „Wir können jede Hilfe gut gebrauchen, freiwillige Helfer sind herzlich willkommen“, so der Vorsitzende Alexander Haffa. Große Unterstüt-



Die Aktiven wie auch der Vorstand des Dauchinger FC sind gerade dabei, eine neue Garage für die Unterbringung der Pflegegeräte, die für den geplanten Kunstrasenplatz erforderlich sind, zu bauen. Foto: Gertrud Hauser

zung bei den Bauarbeiten hat der FC durch die heimischen Handwerker, die ihre Maschinen und ihre tatkräftige Hilfe zur Verfügung stellen, worüber der FC sehr dankbar ist.

Die Garage und der Vorplatz sollen im nächsten Frühjahr fertig sein. Doch die Eigenarbeiten sind damit noch nicht zu Ende.

So wird im kommenden Jahr wie auch 2019 weiter fleißig

selbst Hand angelegt, um die Gesamtkosten damit reduzieren zu können.

Patenschaften für Parzellen

Zur Eigenfinanzierung hat der FC weitere unterstützende Maßnahmen ins Leben gerufen. Mitglieder, Anhänger und Freunde des Dauchinger Fußballvereins sowie natürlich alle Bürger von Dauchingen können durch eine

Spende eine Parzellenpatenschaft erwerben. Eine Parzelle im Kunstrasenplatz ist einen Quadratmeter groß. Zu erwerben sind die Standardversion für 19,19 Euro, Teile des Sechzehner-Bereichs für 40 Euro bis hin zum Elfmeterpunkt für 250 Euro oder zum Mittelpunkt für 350 Euro.

Für jede übernommene Patenschaft einer Parzelle wird diese mit dem gewünschten Na-

men ausgewiesen. Ansprechpartner für die Parzellenpatenschaft, sei es bei Privatpersonen wie auch bei Unternehmenspaten, sind alle Vorstandsmitglieder des FC. Direkter Ansprechpartner ist der Vorsitzende Alexander Haffa. Infos erhält man auch über die Homepage unter der Adresse www.fc-dauchingen.de/kunstrasenplatz2019/ kunstrasenplatz-patenschaft. ser

Asphaltdecke für Fahrbahnrampen und Überführung

Straßenbau Rund ein Jahr nach ihrem Beginn nähern sich die Bauarbeiten an der Bundesstraße 27 bei Hüfingen am Knoten Allmendshofen dem Ende, wie die Straßenbaufirma mitteilt.

Schwarzwald-Baar-Kreis. Nach Einschätzung der Bauleitung des Straßenbauunternehmens Storz und des beauftragenden Regierungspräsidiums kann der Verkehr Ende November, spätestens Anfang Dezember wieder rollen. Zurzeit werden demnach die Zufahrten und Rampen sowie die Überführung asphaltiert.

Deutlich länger wird es dauern, bis die gut 70 Bäume Schattenspenden werden, die zu beiden Seiten der Fahrbahnabschnitte nun gepflanzt wurden – Spitzahorn, Linden, Wildkirschen und Birken. Keine kleinen Flächen – 25000 Quadratmeter wollen mit Humus bedeckt und mittels sogenannter Spritzbrünnung angesät werden. Auch an Greifvögel wurde gedacht – eine Reihe von sogenannten Anstanzstangen haben die Straßenbauer unter die Straßenbäume gemischt.

Zufrieden zeigt sich Bauleiter Tobias Barthelmeß, dass die

Witterung bislang so gut mitmache. „Wir sollten aller Voraussicht nach mit den Arbeiten im Zeitplan bleiben“, sagt er und ergänzt: „Ist aber schon ziemlich sportlich...“. Er und seine Kollegen müssen rund 8000 Quadratmeter Fahrbahnen mit Trag-, mit Binder- und anschließend mit Deckschichten versehen – drei Arbeitsgänge, die kein allzu schlechtes Wetter zulassen. Dann folgen Randabdichtung und Bankette-Herstellung, die Fahrbahnmarkierungen und der Einbau von Leitplanken.

Projektleiter Michael Waidele vom Regierungspräsidium stimmt zu: „Diese restlichen Gewerke sind sehr wetterabhängig. Wir werden aber alle Arbeiten erst restlos abschließen, bevor der Verkehr wieder rollen kann.“

Das absehbare Ende der Neugestaltung des Allmendshofener Anschlusses soll einen gefährlichen Unfallschwerpunkt entschärfen. Gut zwei Millionen Euro

werden am Ende der Bau der Brücke über die Bundesstraße, ausgeführt durch die ARGE Storz Verkehrswegebau Tuttlingen und Steidle Bau Sigmaringen, sowie die Erd- und Straßenbauarbeiten gekostet haben.

3,65 Millionen Euro Kosten

50000 Kubikmeter grobkörniges Dammschüttmaterial habe man eingebaut, um die Auf- und Abfahrten der Überführung zu formen, erklärt Barthelmeß: „Das wird die B 27 künftig leistungsfähiger und vor allem sicherer machen.“ Der Bau des Zubringers kostet insgesamt 3,65 Millionen Euro. Man sei finanziell und zeitlich vollkommen im Plan, heißt es seitens des Regierungspräsidiums.

Damit soll die Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 Stundenkilometer im Bereich des Zubringers in diesem Jahr wohl noch wegfallen können. Aber bevor Autofahrer auf der stark fre-

quentierten Nord-Süd-Trasse wieder ungestört und zügig unterwegs sein können, dürfte es noch einige Jahre dauern: Die Bauarbeiten für den vierspurigen

Ausbau der Bundesstraße 27 sollen im kommenden Frühjahr beginnen und sich dann voraussichtlich weiter bis ins Jahr 2020 ziehen. eb



Arbeiten am Zubringer Allmendshofen der B 27: In drei Schichten bringen die Straßenbauer aus Tuttlingen die Fahrbahndecken auf. In einem Monat soll der Verkehr wieder normal rollen. Foto: Privat



Monika Weißer (links) von der Sozialen Drehscheibe freute sich über die Spende der Strickrunde Niedereschach. Ute Flaig (Zweite von links), die zusammen mit Dorothea Klopff, unterstützt von Otfried Klopff, den Flohmarkt organisiert hat, überreichte das Geldkuvert. Foto: Albert Bantle

Strickerlös für die Drehscheibe

Niedereschach. Zusammen mit großer Freude stricken und es sich in gemeinschaftlicher Runde bei guten Gesprächen sowie Kaffee und Kuchen gut gehen lassen, das ist es, was eine ganze Reihe von Niedereschacher Frauen eint. Sie treffen sich deshalb hin und wieder im Hildegard-Strohm-Stüble im Eschachpark.

Im Laufe der Zeit haben sich dabei so viele schöne, handgestrickte Dinge angesammelt, dass es ausgereicht hat, einen kleinen Strick-Flohmarkt für einen guten Zweck zu veranstalten. Am ver-

gangenen Samstag fand dieser Flohmarkt auf dem Nahkaufparkplatz statt und die Frauen haben dort eifrig ihre selbstgestrickten Sachen, darunter sehr viel Kinderkleidung, mit Erfolg verkauft. Den Erlös des Flohmarktes, insgesamt 400 Euro, überreichten die Frauen nun im Rahmen einer weiteren Strickrunde im Hildegard-Strohm-Stüble an die Vorsitzende der Sozialen Drehscheibe, Monika Weißer, die sich riesig über die großzügige Spende freute und sich bei den Handarbeitsfrauen herzlich bedankte. alb

Sonderabfallsammlung für Gewerbe

Schwarzwald-Baar-Kreis. Die zweite Schadstoffsammlung 2017 für Gewerbetreibende im Schwarzwald-Baar-Kreis findet nun statt. Gegen ein Entgelt können Handwerksbetriebe, Industrie, Landwirtschaft, Dienstleister und öffentliche Einrichtungen ihre schadstoffhaltigen Abfälle bei der Gewerbeschadstoffsammlung abgeben. Angenommen werden zum Beispiel Altlacke, Chemikalien oder Leuchtstoffröhren. Die mobilen Annahmestellen sind an folgenden Tagen eingerichtet: am Dienstag, 7. November, von 9 bis 12 Uhr in

Donaueschingen, Firma Wintermantel, Pföhrener Straße 52, am Mittwoch, 8. November, von 9 bis 12 Uhr in Villingen, Technologiepark, Am Krebsgraben 15, am Mittwoch, 8. November, von 13.30 bis 16 Uhr und in St. Georgen, bei der Firma Kaspar in der Industriestraße 43. Die Abfallstoffe werden vor Ort gewogen. Anlieferer erhalten einen Übernahmeschein als Nachweis für die ordnungsgemäße Entsorgung. Für den Transport vom Anfallort zur Annahmestelle sind die Anlieferer von der Transportgenehmigungspflicht befreit. eb